

Ganzttag im Grundschulalter, vom Standpunkt der Kinder aus betrachtet

Prof.‘in Dr. Tanja Betz

Allgemeine Erziehungswissenschaft – Schwerpunkt Kindheitsforschung

Überblick

1: Ganzttag als Programm

2: Kritik an Entwicklung des Ganzttags (als Programm)

3: Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

4: Ausblick

Ganztags als Programm

Bildungs- und sozialpolitische Ziele des Ganztags (Fischer et al. 2012):

- erfolgreichere & bessere, auf Potenziale des Einzelnen bezogene Förderung der Schüler:innen → **bessere schulische Leistungen, höhere Kompetenzen**
- verbesserte soziale Integration & bessere schulische Förderung, v.a. von Kindern mit Migrationshintergrund & aus ressourcenärmeren Familien → **Abbau herkunftsbedingter Bildungsungleichheiten**
- thematische & konzeptionelle Ausweitung der unterrichtszentrierten Halbtagschule → **andere Bildungsinhalte, Lernformen & Akteure** jenseits von Schulfächern, Unterricht und Lehrkräften
- Bedarfsdeckung mit Blick auf Betreuung & Erziehung – „Betreuungslücke schließen“ (BMFSFJ 2021) → **bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Ganztags als Programm

Arbeitsmarkt-, armuts- und bevölkerungspolitische Ziele des Ganztags (BMFSFJ 2021)

- Steigerung der Erwerbstätigkeit und des Erwerbsvolumen von Müttern
→ **hohe Arbeitsmarktintegration**
- höhere Einkommen und geringere Angewiesenheit auf staatliche Unterstützung → **Armutsprävention**
- Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse → **Förderung strukturschwacher Regionen und Bevölkerungspolitik** (Demographie)

Kritik an Entwicklung des Ganztags (als Programm)

Mix an politischen Zielen, aber keine kinder- und jugendpolitischen Ziele

lediglich propagierte „Subjektorientierung von Ganztagsbildung“

(Sauerwein & Graßhoff 2021, S. 213)

zu stark von „institutionellen Gegebenheiten des Bildungssystems und der Kinder- und Jugendhilfe gedacht“ (ebd.)

kaum: Kinder / Jugendliche als Nutzer:innen und eigenwillige Akteure im Blick

Kritik an Entwicklung des Ganztags (als Programm)

AGJ (2019) / BJK (2020):

-Bedürfnisse und **Bedarfe von Kindern** sind zu berücksichtigen und stärker einzubinden → welche Bedarfe haben (welche) Kinder?

-altersgerechte **Formen der Beteiligung** sind zu entwickeln und systematisch einzubeziehen → wie sieht ein beteiligungsorientierter Ganzttag aus?

-Stärkung der Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit:

es muss „die Frage neu beantwortet werden, welchen Beitrag der Ganzttag zum Abbau von Bildungsbenachteiligung unter welchen Bedingungen leisten kann“ (BJK 2020, S. 16) → wie kann Ganzttag zum Abbau von Bildungsbenachteiligung beitragen?

Kritik an Entwicklung des Ganztags (als Programm)

entwicklungsorientiertes-psychologisches Qualitätsverständnis & Bild vom Kind das Lernen & Entwicklungsförderung in Fokus rückt

Kinder als Entwicklungswesen & Lernende

- Identifizieren entwicklungsförderlicher Merkmale von (außer-)schulischen **Lernumgebungen** zur Befriedigung kindlicher Bedürfnisse (Fischer et al. 2012)
- „Unstrukturierte Aktivitäten machen den Schüler:innen möglicherweise zwar Freude, stellen aber weniger eine Herausforderung dar und bergen unter Umständen gewisse Entwicklungsrisiken“ (ebd.)
- **Optimierung von Lernumgebungen:** Unterricht, Ganztagsangebote & deren Verbindung
- **Qualität:** nicht nur Vermittlung **fachlicher Inhalte, sondern auch Förderung von Schlüssel-, sozialen und moralischen Kompetenzen** (ebd.)

Kritik an Entwicklung des Ganztags (als Programm)

- Partizipation in Angeboten und Zeiträume zur Selbstgestaltung eröffnen neue soziale Erfahrungsräume um „**wichtige Schlüsselkompetenzen**“ **zu erlernen** (ebd.)
- positive Interaktionen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen in Ganztagsangeboten **unterstützen individuelle Entwicklung** (ebd.)

Entwicklungsförderlichkeit und Lernen als zentrale Kriterien

Funktionale Sicht auf Interaktionen, Beziehungen, Partizipation?

Optimierung kindlicher Entwicklung – des Ganztags als Lernumgebung?

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Forschung zu Kindern in Schule/Ganzttag: Befunde

- Kinder wünschen sich das, was sie kennen (Sturzenhecker 2018)
- Kinder sagen, sie fühlen sich wohl und sie sind zufrieden, unabhängig davon ob sie benachteiligt sind/werden oder nicht (Betz 2009)
- von Schüler:innenseite geringer Veränderungsanspruch & hohe Anpassungsbereitschaft: „der Gedanke, die Schule (abseits sozialer Beziehungen) durch persönliches Mitgestalten zu einem angenehmeren Ort machen zu können“ ist Jugendlichen fremd (de Boer & Velten 2022, S. 166)
- ideale Schule für Kinder, Schule an der sich Kinder wohlfühlen = gegenwärtige Schule oder Schule mit minimalen Veränderungen (Simoës Lourêiro et al. 2020)

→ Forschungszugänge und -interessen der erwachsenen Forschenden

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Qualitätsmerkmal: (kognitive) Entwicklungsförderung

Curriculum kommt in idealer Schule kaum vor – schulische Inhalte, Lernumgebungen und Themen sind nicht bedeutsam (Simoes Lourêiro et al. 2020) – Ganzttag soll ‚anders sein als Schule‘ (Fischer, Elvstrand & Stahl 2022)

Wünsche von Kindern (Walther, Nentwig-Gesemann & Fried 2021, S. 44):

„Ich wünsche mir das Hausaufgaben seit lenger bleibt bis wir unsare Hausaufgaben fertig Haben“

„Ich wünsche mir dass mann so lang hausaufgaben macht wie man wief“

Kinder wünschen sich lernförderliche Atmosphäre in der konzentriertes Arbeiten möglich ist, in der es leise ist, es keine Unterbrechungen durch andere gibt oder durch nicht hilfreiches Personal (Fischer, Elvstrand & Stahl 2022)

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Qualitätsmerkmal: (kognitive) Entwicklungsförderung

Wer sind „die Kinder“ im Ganzttag?

Schüler:innen, Entwicklungswesen,... – ‚Repräsentant:innen ihrer eigenen Belange‘ (BJK 2020, S. 33)?

Fokus auf Entwicklung des Kindes & auf das Aufwachsen – was zu lernen ist, welche Kompetenzen zu erwerben sind etc. – außen vor:

kollektive Rechte von Kindern: **Interessenvertretung für Kinderbelange**
(Kinder als Sozialgruppe)?

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt des Kinderkollektivs aus als blinder Fleck.

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Kinderbelange zentral mit Blick auf **Schule/Ganzttag nicht als Lernumgebung, sondern als Arbeit von Kindern** (Simoes Lourêiro et al. 2020; Qvortrup 2001)

Sich zurückziehen nicht nur „Gestaltung einer positiven Peer-Kultur“ (Walther, Nentwig-Gesemann & Fried 2021, S. 83): **Privatheit**

Starke Veränderungsbedarfe bzgl. Räume & Bedingungen des Ganztags:
Räume zum Chillen sind zu überfüllt, es ist zu laut;
Mittagspause: große Lautstärke, Stress beim Mittagessen, keine Rückzugsmöglichkeit beim Essen (Fischer, Elvstrand & Stahl 2022)

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

„Ganztagsangebote sollen einschließlich des Schulunterrichts an fünf Tagen pro Woche für acht Stunden sichergestellt sein. Bis auf jährliche Schließzeiten von vier Wochen ist auch eine Ferienbetreuung zu gewährleisten“ (BJK 2020, S. 34f.)



Der Ganzttag der Zukunft



| Mit Rechtsanspruch: | | | |
|---------------------|----------|---------------------|---------------------------------------|
| Klasse | Werktage | Stunden pro Werktag | max. Wochen Schließzeit in den Ferien |
| 1-4 | 5 | 8 | 4 |



Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Herausforderungen / Zumutungen (?) einer ununterbrochenen, achtstündigen sozialen Interaktion mit pädagogischem Personal & anderen Kindern in bis zu 48 Wochen des Jahres

„Mit der **zeitlichen Ausweitung auf den Ganzttag, einer regelmäßigen und intensiven Teilnahme** und der Entwicklung von Angeboten koinzidiert eine Transformation der schulischen Konstellation: Schule expandiert zu einem pädagogischen Ort, der Heranwachsende zunehmend bindet. Orientierungen an Leistung und Selektion, Persönlichkeitsbildung und Sorge, sachbezogene Bildung und jugendkulturellem Erleben, pädagogische und Praktiken der Peers **durchdringen sich in größerem Ausmaß als bisher**“ (Graßhoff, Idel & Sauerwein 2022, S. 154, Hervorh. T.B.).

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Kinderbelange zentral mit Blick auf **Schule/Ganzttag nicht als Lernumgebung, sondern als geschützter, diskriminierungsfreier Ort**

Qualitätsmerkmal: Schutz von Kindern

Es muss, so das BJK (2020), in jeder pädagogischen Einrichtung ein umfassendes **Schutzkonzept** vorliegen, das sich gegen körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt sowie gegen jede Form von Diskriminierung richtet.

→ Wo gibt es solche Schutzkonzepte? Wie werden sie praktiziert?

- viele Regelungen & Restriktionen, die vom Personal durchgesetzt werden – unverständlich für Kinder, werden als ungerecht erlebt und mitunter konflikthaft – hierarchische pädagogische Beziehungen
- mitunter schlechte Bedingungen vor Ort, viele Einschränkungen & wenig Eingehen auf Interessen und Bedarfe von Kindern (Fischer, Elvstrand & Stahl 2022)

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Qualitätsmerkmal: Partizipation

- Wunsch nach Mitbestimmung themenabhängig: zu wenig in Entscheidungsprozesse zur Vereinbarung von Regeln & Gestaltung von Räumen eingebunden (Deinet, Gumz & Muscutt 2015; Hopf, Röhrig & Stecher 2014, S. 6)
- Kinder erleben Ganzttag als erwachsenendominiert, wenig Spielräume & Einflussmöglichkeiten
- „Kinder sind sowohl bei der Planung als auch bei der lokalen Umsetzung von Angeboten der Ganztagsbetreuung nachhaltig zu beteiligen. Ihre Rechte sowie ihre Vorstellungen von guten Angeboten müssen ein wesentlicher Bestandteil des Planungs- und Gestaltungsprozesses von Ganzttag sein“ (BJK 2020, S. 35) → wie kann das konkret und ‚fair‘ gelingen?

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

- Kinder wünschen sich, dass Partizipation fair/gleich ist für alle, aber:
 - Möglichkeiten der Partizipation nicht gleich verteilt (jüngere/ältere); Personal gewährt nicht allen Kindern die gleichen Möglichkeiten
 - um Einfluss & Rechte zu verwirklichen, müssen Kinder spezifische Kompetenzen haben: Selbstvertrauen, sich sprachlich in Gruppen einzubringen; schnell sein, wenn man gute Ideen hat (Fischer, Elvstrand & Stahl 2022)
- „normative Unterstellung der naturalistischen partizipationsfähigen und allzeit partizipationsbereiten Schüler:innen (ist) vor dem Hintergrund des schulisch institutionellen Kontextes einerseits und der unterschiedlichen sozialisatorischen familien- und milieuspezifischen Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen für Partizipation“ nicht aufrecht zu erhalten (de Boer & Velten 2022, S. 170)

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Was tun Kinder überhaupt im Ganzttag? Handlungsfähigkeit

‚Schülerjob‘ bei den Hausaufgaben:

das eigene Arbeitstempo so anpassen, dass es keine Zusatzaufgaben gibt und qualitativ weniger genau arbeiten, damit keine Aufgaben zu Hause erledigt werden müssen, Wartezeiten bis jemand einen unterstützt anders überbrücken und sich Auszeiten nehmen; für das Personal insgesamt beschäftigt und regelorientiert aussehen (Rother & Sauerwein 2023 i. Dr.)

Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf Schulhöfen/im Ganzttag:
Tischtennisplatten: Umnutzung als Klettergerüst, Aussichtsplattform,
Sitzgelegenheit oder Torpfosten (Gumz 2020)

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Qualitätsmerkmal: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (u.a. AGJ 2020)

- Eltern beurteilen Qualität i.d.R. nach anderen Kriterien als Kinder, z.B. pragmatischere Sicht auf Ganzttag, für Kinder geht es um persönlichen Nutzen (Deutscher Bundestag 2017 zit. nach BJK 2020)
 - Elternbelange: Verlässlichkeit der Angebote/der Betreuung – Kinder kritisieren wenig Flexibilität: keine Wahlmöglichkeiten im Alltag, denn Einschreibung in AGs z.B. für (halbes) Schuljahr nötig
- Es müssten Bedürfnisse & Erwartungen der Eltern besser mit pädagogischen Konzepten der Ganztageseinrichtung **und mit Belangen und Bedürfnissen der Kinder in Einklang gebracht werden** (ebd.) – aber wie?
- Debatte verläuft getrennt: ‚hier‘ das Qualitätsmerkmal Elternbezug, ‚dort‘ Qualität aus Kinderperspektive – aber: Kinder IN Zusammenarbeit mit Eltern bleiben ausgeblendet (Betz/Bollig 2023 i.Dr., Betz et al. 2019a und 2019b)

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Programm: Abbau von Bildungsbenachteiligung – **Qualitätsmerkmal oder leidiges Thema?**

Nach 15 Jahren Ganzttagsschulforschung desillusionierende Bilanz zur Entkopplung des Zusammenhangs von sozialer Ungleichheit und schulischem Bildungserfolg durch Ganzttagsschule

Heyl et al. (2021): bisherige Studienergebnisse konnten „keine oder sehr kleine Effekte“ im Sinne kompensatorischer Wirkungen der Ganzttagsschule „auf die Leistungsentwicklung bildungsbenachteiligter Schüler:innen“ nachweisen (ebd., S. 50; Betz 2022 i. Dr.).

Der Ganzttag in der Praxis, vom Standpunkt der Kinder aus

Programm: Abbau von Bildungsbenachteiligung – **Qualitätsmerkmal oder leidiges Thema?**

(Qualität von) Ganztagschule und Bestreben, „Kindern und Jugendlichen Bildungschancen unabhängig von der sozialen Lage ihrer Eltern“ (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP 2021, S. 75) zu ermöglichen werden losgelöst voneinander verhandelt (Betz 2022 i.Dr.)

Welche Unterschiede gibt es im Erleben des Ganztags zwischen verschiedenen Kindern/Kindergruppen? Wer profitiert vom Ganzttag, wer weniger?
Für wen genau ist der Ganzttag ein Ort des Wohlbefindens, der Teilhabe...?

Ausblick

Subjekt- / Akteursorientierung im Ganzttag neuere Entwicklung – mehr offene Fragen als Antworten

Bild vom Kind & Vorstellungen von Qualität des Ganztags:
Förderung – Schutz – Partizipation etc.
entscheidend für Aufmerksamkeitsfokussierungen
und Prioritäten im Programm ‚Ganzttag‘ & Praxis des Ganztags

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: tbetz@uni-mainz.de

Website: www.tanja-betz.de

Literatur

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2020). Guter Ganztag?! Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter mit Qualität verbinden. Zwischenruf der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe. AGJ. Berlin.

Betz, T. & Bollig, S. (2023, i. Dr.). Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in der frühkindlichen Bildung. Doing collaboration als Konzept zur Erforschung der Praxis eines Programms. In R. Schelle, K. Blatter, S. Michl & B. Kalicki (Hrsg.), *Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung. Akteure, Organisationen, Systeme*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Betz, T. (2022, i. Dr.). Ungleichheitssensibles Wissen und Können von Lehrkräften?! Herausforderungen für die Fortbildung. In T. Betz, A. Halle & A. Meyer-Hamme (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit und die Rolle sozialer Beziehungen in der (Ganztags-)Schule. Kein Thema für die Fortbildung?* (S. 29-37). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Betz, T., Bischoff-Pabst, S., Eunicke, N. & Menzel, B. (2019a). *Kinder zwischen Chancen und Barrieren. Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie. Perspektiven und Herausforderungen* [Forschungsbericht 1]. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. doi:10.11586/2019043.

Betz, T., Bischoff-Pabst, S., Eunicke, N. & Menzel, B. (2019b). *Kinder zwischen Chancen und Barrieren. Zum Verhältnis von Schule und Familie aus der Sicht von Kindern: ihre Perspektiven, ihre Positionen* [Forschungsbericht 2]. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. doi:10.11586/2019063.

Betz, T. (2009). Ich fühl mich wohl. Zustandsbeschreibungen ungleicher Kindheiten der Gegenwart. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 4 (3). S. 457-470.

Literatur

Bundesjugendkuratorium (2020). Für einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Kinderrechte stärken. Bildungsqualität für alle gestalten. München.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (10.09.2021). Aktuelle Meldung. Bundesrat stimmt zu. Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für ab 2026 beschlossen. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/rechtsanspruch-auf-ganztagsbetreuung-fuer-ab-2026-beschlossen-178826>.

De Boer, H. & Velten, K. (2022). Partizipation aus der Perspektive von Schüler*innen. In H. Bennewitz, H. de Boer & S. Thiersch (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zu Schülerinnen und Schülern* (S. 163-172). Münster, New York: Waxmann.

Deinet, U., Gumz, H. & Muscutt, C. (2015). Die offene Ganztagschule aus Sicht der Kinder. Eine Untersuchung an sechs Standorten in Düsseldorf. *sozialraum.de*, 1(7). <https://www.sozialraum.de/die-offene-ganztagschule-aus-sicht-der-kinder.php>.

Fischer, N., Elvstrand, H. & Stahl, L. (2022). Promoting quality of extended education of primary schools in Sweden and Germany. A comparison of guidelines and children´s perspectives. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, (15). S. 273-289. <https://doi.org/10.1007/s42278-022-00148-9>.

Fischer, N., Radisch, F., Theis, D. & Züchner, I. (2012). Qualität von Ganztagschulen. Bedingungen, Wirkungen und Empfehlungen. Expertise für die SPD-Bundestagsfraktion. Frankfurt (Main). 72 S.

Literatur

Gumz, H. (2020). Bewegte Lebenswelten. Einblicke in Raum- und Bewegungserleben in Ganztagschulen aus Sicht von Kindern. *Forum Kinder- und Jugendsport*, 1(2). S. 64-75. <https://doi.org/10.1007/s43594-020-00014-5>.

Graßhoff, G. & Sauerwein, M. (2021). Sozialpädagogische Konzepte und Methoden in der Schule. In G. Graßhoff & M. Sauerwein (Hrsg.), *Rechtsanspruch auf Ganztag. Zwischen Betreuungsnotwendigkeit und fachlichen Ansprüchen* (S. 202-218). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Graßhoff, G., Sauerwein, M. & Idel, T.-S. (2022). Ganztagschule. In H. Bennewitz, H. de Boer & S. Thiersch (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zu Schülerinnen und Schülern*. (S. 153-162). Münster/New York: Waxmann.

Heyl, K., Hirsch, A., Fischer, N. & Rollett, W. (2021). Individuelle Entwicklung von Schüler:innen. Wirksamkeit von Ganztagschule in Deutschland. In B. Arnoldt, B. Brission, L. Brücher, N. Fischer, J. M. Gaiser., K. Heyl, A. Hirsch, S. Kielblock, K. Maaz, K. Pfaff, M. Rinck, W. Rollett, N. Wazinski & K. Wutschka (Hrsg.), *Qualität für den Ganztag: Weiterentwicklungsperspektiven aus 15 Jahren Ganztagschulforschung* (S. 46–53). Frankfurt (Main).

Hopf, A., Röhrig, L. & Stecher, L. (2014). Hessische Ganztagschul-Studie. Schülerbefragung (Primarstufe). Ergebnisse der 3. Erhebungswelle. www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/ifezw/prof/emp/Forschung/Projekte/hegs/intensivstudie/Auswertung_Pri_3.

Literatur

Qvortrup, J. (2001).

Rother, P. & Sauerwein, M. (2023, i. E.). Hausaufgaben in Ganztagschulen: Informelle Strategien von Schüler*innen. In K. Bräu, L. Fuhrmann & P. Rother (Hrsg.), *Die verborgenen Seiten von Hausaufgaben* (S. 148-162). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Simoes Lourêiro, K., de Moll, F., Grecu, A. & Hadjar, A. (2020). Analyzing drawings of Children to Explore children's Concepts of an Ideal School. Implications for the improvement of Children's Well-Being at school. *Child Indicators Research*, (13). S. 1387-1411. <https://doi.org/10.1007/s12187-019-09705-8>.

SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP (2021). Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Berlin.

Sturzenhecker, B. (2018). Demokratische Partizipation im Ganzttag. Folgerungen aus der Studie „Offene Ganztagschule aus Sicht der Kinder“ für Bedarfe, Inhalte und Ansätze demokratischer Mitbestimmung. In U. Deinet, H. Gumz, C. Muscutt, & S. Thomas (Hrsg.), *Offene Ganztagschule. Schule als Lebensort aus Sicht der Kinder. Studie, Bausteine, Methodenkoffer* (S. 71-96). Opladen 2018.

Walther, B., Nentwig-Gesemann, I. & Fried, F. (2021). *Ganzttag aus der Perspektive von Kindern im Grundschulalter. Eine Rekonstruktion von Qualitätsbereichen und –dimensionen*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.